

Die Dennjardsbrüder.

Sozialer Roman von A. Büttner.

(7. Fortsetzung.)

„Davon weiß ich wahrlich nichts, und...“

„Und mit starrer Stimme, anfangs...“

„Vorlos, gleichsam erstarrt von dem...“

„Armer Herr! Was hast Du ertragen!...“

„Weiter Mittheilungen kann ich Dir...“

„Nachdem Jakob gegangen war...“

„Sie stieg die Treppenfluren, welche...“

„„Endlich! Wie lange habe ich auf...“

einigen Tagen sein Stolz und seine...“

„Im Geist verfolgte er den Weg, den...“

„„Herr Hans Brenner!...“

„Die einzige Tochter des reichen Fabrikanten!...“

„Hans Brenner unterhielt sich lange...“

„In Folge dessen zeigte er an diesem...“

„Die Vorstellung, welche sich Hans...“

„Zwei Jahre später war der Pfleger...“

„Eine alte Frau kam und öffnete...“

„„Kordel — ist es möglich, wirklich?...“

„Und warum kamst Du nicht früher...“

„„Als doch! Unglücksfüßiges Kind!...“

„Er hatte gern Alles gewußt, aber...“

„Es war eine Stunde verheißungsvoller...“

„Der junge Mann war förmlich über...“

„Als Jakob Kordel verließ, mit dem...“

„Die Leute, die sie bei sich aufnahmen...“

„Zwei Jahre später war der Pfleger...“

„Eine alte Frau kam und öffnete...“

„„Kordel — ist es möglich, wirklich?...“

Opfer gebracht, indem sie erklärt, ver...“

„„Kommen Sie, gnädiges Fräulein...“

„„Setzen Sie sich, Herr Brenner. Ich...“

„„Ich hoffe, die Gerüchte, welche...“

„„Vater läßt Sie bitten, ihn hier zu...“

„„Nichts-Bedeutenderes föhle ich mich...“

„„Legen Sie diesen Worten nicht zu...“

„„Ja, gnädiges Fräulein,“ kam es...“

„„Ich danke Ihnen, Brenner. Sie sind...“

„„Seine Vermögensverhältnisse sind...“

mein Fräulein,“ sagte Jakob Brenner...“

„„Bestimmen Sie, gnädiges Fräulein...“

„„Setzen Sie sich, Herr Brenner. Ich...“

„„Ich hoffe, die Gerüchte, welche...“

„„Vater läßt Sie bitten, ihn hier zu...“

„„Nichts-Bedeutenderes föhle ich mich...“

„„Legen Sie diesen Worten nicht zu...“

„„Ja, gnädiges Fräulein,“ kam es...“

„„Ich danke Ihnen, Brenner. Sie sind...“

„„Seine Vermögensverhältnisse sind...“

veränderte, Brenner — man sagt so...“

„„Bestimmen Sie, gnädiges Fräulein...“

„„Setzen Sie sich, Herr Brenner. Ich...“

„„Ich hoffe, die Gerüchte, welche...“

„„Vater läßt Sie bitten, ihn hier zu...“

„„Nichts-Bedeutenderes föhle ich mich...“

„„Legen Sie diesen Worten nicht zu...“

„„Ja, gnädiges Fräulein,“ kam es...“

„„Ich danke Ihnen, Brenner. Sie sind...“

„„Seine Vermögensverhältnisse sind...“

Goldene Worte des Brautigams...“

„Som Benehmen gegen die Schwiegerpapa.“

„Som Benehmen gegen die Schwiegermama.“

„Som Benehmen gegen die Schwiegermutter.“

„Som Benehmen gegen die Schwiegerfamilie.“

„Som Benehmen gegen die Schwiegereltern.“

„Som Benehmen gegen die Schwiegerkinder.“

„Som Benehmen gegen die Schwiegerbrüder.“

„Som Benehmen gegen die Schwiegerhelfer.“

„Som Benehmen gegen die Schwiegerherren.“